

Rampore, 100,000 £. Barili 66,000 £. Schahjehanpoor, 50,000 £. Hurdwar, am Ganges, wo derselbe aus dem Gebirge tritt. Ein heiliger Bade- Wallfahrtsort, an sich unbedeutend, aber durch die große Messe bei Ankunft der Pilger (im März und April) für den Handel sehr wichtig, indem hier aus allen Theilen Asiens, ja sogar viele europäische Waaren feilgeboten werden. Sirdhana, 40,000 £. Einst Residenz der in der Geschichte Indiens berühmten Begum Comroo, die den Beinamen Zeeb al Nissab (Zierde ihres Geschlechts) erhielt. Sie war Witwe eines fran. Abenteurers. In dieser Provinz befinden sich noch viele große Städte in Ruinen, z. B. Hastinagara u., welche durch den Einfall des Schah Nadir (1738) und später der Afghanen und Maratten zertrümmert wurden.

7) Gurwal, die nördlichste Provinz, am und im Gebirge, erst 1815 von Nepaul losgerissen. Städte: Serinagar am Alkananda, 2,500 £. Subathu, die nördlichste brit. Stadt in Ostindien. Stuhlwaaren. Almora, 5400' über dem Meere. Bhadrinath, am Ganges, 10,000' hoch; Dorf mit berühmtem und reichem Tempel des Wischnu. Sangur, Bergfeste.

8) Orissa, südlich von Bengal, an der Mündung des Mahanuddy. Städte: Kuttak am Mahanuddy; 40,000 £. (nach Andern 100,000). Baumwollenweberei, Handwerke, Handel. Beschützt durch die Festung Barabutte. Balasore, 20,000 £. Schiffbau und starken Handel mit Bauholz und Salz. Jagarnaut, Wallfahrtsort am Meere. Zu der hiesigen Pagode des Wischnu soll wenigstens einmal in seinem Leben jeder Hindu wallfahrten.

B) Präsidentschaft Madras.

Besteht aus der langen Ostküste (Koromandel) und der Südspitze der Halbinsel. Großer Reichthum an Baumwolle und Gewürzen; lebhaftes Fabrikwesen, besonders in Baumwollenwebereien. Provinzen:

1) Karnatik, der südöstlichste Theil Ostindiens, bis zum Kap Komorin sich erstreckend. Städte: Madras oder Madraspatnam, an der Mündung des Pallier, eine große See- und Handelsstadt mit 462,000 £. Sie besteht